

1. Vierteljahr / Woche 27.01. – 02.02.2013

05 / Geben und Nehmen

Rechte und Pflichten

➤ Zielgedanke

Gott hat den Menschen mit Rechten und Pflichten ausgestattet. Beides entscheidet über das Wohlergehen der Menschen. Aber deren Beachtung unterliegt der Freiwilligkeit des Menschen.

➤ Einstieg

Wähle eine Alternative aus!

Alternative 1 (emotional)

„Das Kind ist, solange es dem elterlichen Hausstand angehört und von den Eltern erzogen oder unterhalten wird, verpflichtet, in einer seinen Kräften und seiner Lebensstellung entsprechenden Weise den Eltern in ihrem Hauswesen und Geschäft Dienste zu leisten.“ § 1619 Bürgerliches Gesetzbuch (Deutschland)

Text ausdrucken und den Teilnehmern geben. Spontane Äußerungen abwarten und dann ein Gespräch über den Text führen: „Was denkt ihr darüber? Wie erlebt ihr die Umsetzung dieses Paragraphen?“

Ziel: Erste Auseinandersetzung mit dem Thema „Rechte und Pflichten“

Alternative 2 (rational)

1. Runde: „Ich habe das Recht ...!“ Jeder Teilnehmer nennt ein Recht, das er für sich in Anspruch nimmt (Aspekt: Nehmen).

2. Runde: „Ich habe die Pflicht ...!“ Jeder Teilnehmer nennt eine Pflicht, die er zu tun hat (Aspekt: Geben).

Ziel: Heranführen an das Thema durch das Nennen von Alltagsrechten und Alltagspflichten, denen jeder unterliegt.

➤ Thema

Wenn wir eben über Alltagsrechte und -pflichten geredet haben, soll es jetzt um die Rechte und Pflichten gegenüber Gott und seiner Schöpfung gehen.

Gemeinsames Lesen der auf der „echtzeit“ Jugendseite angegebenen Bibeltexte:

1. Mose 2,15–17, 1. Mose 1, 28, Apostelgeschichte 17,25–27, Sprüche 14,31, Sprüche 3,7-8.

1. Welche Rechte und Pflichten, die Gott gegeben hat, fallen euch ein/leitet ihr von diesen Texten ab? (Auf jeden Fall schriftlich in 2 Rubriken (Rechte | Pflichten) fixieren und so für alle visualisieren!)
2. Warum und wozu gibt es diese Rechte und Pflichten? Könnt ihr den Sinn dafür verstehen und nachvollziehen?
3. Zunächst zu den Rechten der Menschen:
Was empfindet ihr, wenn ihr diese Rechte hört? Sind sie euch bewusst? Nehmt ihr sie in Anspruch? Was bewirken sie für euch, für Andere? Gibt es spezielle Rechte für Gottes Kinder?
4. Nun zu den Pflichten, die Gott den Menschen gegeben hat:
Was für Gefühle bekommt ihr, wenn ihr sie euch bewusst macht und hört? Druck, Freude, Resignation, ...? Findet ihr diese Pflichten einfach? Gibt es spezielle Pflichten für Gottes Kinder? Was haben sie mit dem freien Willen der Menschen zu tun? (siehe auch Infos auf der „echtzeit“-Jugendseite)
5. Was passiert oder ist schon passiert, wenn man die Pflichten, die Gott gegeben hat, nicht beachtet? (Stichworte für die Diskussion: Nicht-Wohlergehen der Menschen als Resultat! Kaputte Welt! Zerstörung der Natur! Kriege! Unfrieden! Gott gibt durch die Pflichten Hilfestellung!)

Zur Vertiefung

- Arbeit mit der Gesamtgruppe an speziell einem Recht/einer Pflicht, z.B.
 - Das Recht, mit Gott reden zu dürfen.
Was bedeutet das für uns? Was wäre, wenn es das nicht gäbe?
 - Die Pflicht, für andere da zu sein.
Warum ist das so schwer? Was sind die Folgen der Missachtung dieser Pflicht? Was kann man tun, damit es anderes wird?
- Ist es überhaupt möglich, die Pflichten, die man von Gott bekommen hat, zu erfüllen? Muss man sie erfüllen, um erlöst zu werden?
- Welche sinnvollen Möglichkeiten haben wir heute, unserer Verantwortung für Mitmenschen und die Umwelt nachzukommen? (Hierzu kann man z. B. als Jugendgruppe einen konkreten Umsetzungsplan entwerfen, der dann tatsächlich zum Tragen kommt → auch in einer Jugendstunde möglich.)

➤ Ausklang

Wir nehmen uns eine Zeit der Stille, um über unser persönliches Verhältnis zu den Rechten und Pflichten, die Gott den Menschen gegeben hat, nachzudenken. Hilfen dazu: Hören dieses Liedes (Gott ist bei uns, auch wenn wir vieles auf dieser Welt nicht verstehen und einiges falsch läuft).